

Fehlverhalten Schulleitung

Beitrag von „Miss Jones“ vom 14. Februar 2018 21:27

Zitat von lamaison2

Klassenbuch ist harmlos. Da gibt es ganz andere Dinge, aber ich möchte dazu lieber nichts schreiben. Das Thema ist aber interessant und folgende Fragen gehen mir durch den Kopf:

Wo geht man hin?

Wie geht es nach dem "Petzen" weiter?

Sagt man lieber nichts?

Wie viel Verantwortung hat man der Schule und den Schülern gegenüber?

Lieber wegschauen?

Was bringt?

Ist man mitschuldig, wenn man nichts sagt?

Alles anzeigen

Das kommt sehr auf den Einzelfall und auch die Schulleitung an sich an, würde ich sagen. Fehlverhalten ist ja ein sehr weiter Begriff... einerseits spielt es eine Rolle, wie das Verhältnis der SL zum Kollegium und auch zu einem selber ist, andererseits ist es wichtig, um welches Fehlverhalten es geht. Eine "Schusseligkeit", die keine allzu gravierenden Auswirkungen hat (aber ggf doofen Papierkram) würde ich, wenn ich sowsas bemerke, direkt mit dem SL besprechen, denn - das sind auch nur Menschen (Muss dazu auch sagen, ich hatte bisher "gute" SL, auch unser jetziger (noch recht neu) macht seinen Job mMn gut).

Wenn es etwas schwerwiegenderes ist, und die SL auch noch uneinsichtig - na, dann ist es eine Dienstaufsichtsbeschwerde, und zwar eine fundierte, vorzugsweise von mehreren Kollegen zusammen, denen das Fehlverhalten aufgefallen ist.

Wie das weitergeht - nun, Papierkrieg, Zeit und dann hoffentlich eine Reaktion von oben sind zu erwarten, aber wie lange das dauert ist eine gute Frage.

"Nichts sagen" - nein. Wenn es wirklich Fehlverhalten ist, wäre das mMn falsch. Sprechenden Menschen kann geholfen werden, "stillschweigende Akzeptanz" ist eine ganz unangenehme Sache, weil...

...Schule und SuS darunter ggf leiden. Hängt natürlich vom konkreten Fehlverhalten ab, aber das sehe ich wie Westernhagen - Schweigen ist feige.

Und Wegschauen erst recht.

Was es bringt kannst du nur im Einzelfall sehen. Aber nichts tun bringt sicher nichts.

Dementsprechend - ja, wenn dann "was passiert", und man kannte die Umstände, hat aber nichts daran getan, etwas zu ändern... dann wäre man mMn mit schuld, also "durch Unterlassen", was auch immer. Schon deshalb... und wenn es nur eine freundlich Erinnerung ist,

"Herr/Frau xy, haben sie da nicht etwas übersehen..." - das tut nicht weh. Und wie gesagt, das sind auch "nur" Menschen, die machen Fehler. Und die können auch mal betriebsblind sein. Manchmal ist es genau das Problem - keiner traut sich den Mund aufzumachen. Und dann ergibt das eine wunderschöne Abwärtsspirale...